

A N F R A G E von Dr. Marie-Therese Büsser-Beer (GP, Schwerzenbach)

betreffend Energieverbrauch und Raumtemperaturen in kantonseigenen Liegen-
 schaften

Im Massnahmenplan Lufthygiene wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der Beschlüsse der Klimakonferenz von Toronto die CO₂-Frachten weltweit beträchtlich reduziert werden müssen. Für den Kanton Zürich bedeutet dies eine Reduktion des CO₂-Ausstosses von mindestens 3-4 Mio. Tonnen pro Jahr. Eine Reduktion des CO₂-Ausstosses wird am wirkungsvollsten durch eine Reduktion des Verbrennens fossiler Energieträger erreicht, also unter anderem Oel und Gas zu Heizzwecken.

Ebenfalls dem Massnahmenplan Lufthygiene entnommen ist der folgende Satz: Bei kantonseigenen Bauten soll der Kanton beispielhaft vorgehen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang folgende Fragen an den Regierungsrat richten:

1. Gibt es für kantonseigene Liegenschaften Untersuchungen über deren Energieverbrauch und Konzepte, um denselben zu minimieren?
2. Existieren für kantonseigene Liegenschaften Richtlinien über anzustrebende Raumtemperaturen. Wenn ja, werden diese von den Liegenschaftsverwaltern auch mit dem genügenden Druck gegenüber Hauswarten und Mietern durchgesetzt?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu, dass es in kantonseigenen Wohnbauten problemlos möglich ist, auch im Winter Raumtemperaturen von 25°C zu erreichen, wenn ein Mieter/eine Mieterin dies wünscht?

Dr. Marie-Therese Büsser-Beer